



PITT

Ein Mehr an Hoffnung

Rockkonzerte und -festivals werde es wohl erst wieder geben können, sobald ein Impfstoff gegen das Coronavirus gefunden sei, so hat Pitt kürzlich in einem Artikel über die Expertentipps hinsichtlich einer Lockerung der Restriktionen in der Corona-Krise gelesen. Der Gedanke, bei dem sich der Landmann dann ertappte, verdient noch mal eine nähere Betrachtung: Stimmt ja, dachte sich Pitt, es könnte ja tatsächlich eines Tages einen Impfstoff geben, irgendwie aus dem Bewusstsein geraten, hat Pitt das Gefühl. Was einerseits verständlich ist, denn das „Wann“ spielt dabei die wesentliche Rolle – und es ist klar, dass noch eine Menge an Geduld erforderlich sein wird. Aber dennoch ist die Option auf einen Impfstoff nicht bloß ein Gedanke, der allzu sehr in Vergessenheit geraten ist, sondern auch eine Hoffnung, die wir weiter pflegen sollten. *Bis Morgen*



bei dem sich der Landmann dann ertappte, verdient noch mal eine nähere Betrachtung: Stimmt ja, dachte sich Pitt, es könnte ja tatsächlich eines Tages einen Impfstoff geben, irgendwie aus dem Bewusstsein geraten, hat Pitt das Gefühl. Was einerseits verständlich ist, denn das „Wann“ spielt dabei die wesentliche Rolle – und es ist klar, dass noch eine Menge an Geduld erforderlich sein wird. Aber dennoch ist die Option auf einen Impfstoff nicht bloß ein Gedanke, der allzu sehr in Vergessenheit geraten ist, sondern auch eine Hoffnung, die wir weiter pflegen sollten. *Bis Morgen*

IM BLICKPUNKT

Corona-Infizierte im Altkreis Wittlage

ALTKREIS WITTLAGE Die Zahl der bestätigten Corona-Fälle im Altkreis Wittlage ist von Dienstag auf Mittwoch um einen auf genau 100 gestiegen. Die Zahl der aktuell Infizierten indes ist leicht rückläufig. Wie der Landkreis mitteilt, führte der Gesundheitsdienst von Stadt und Landkreis Osnabrück am Mittwoch (Stand: 8.16 Uhr) in seiner Statistik 100 seit Beginn der Krise bestätigte Covid-19-Fälle in den drei Gemeinden des Altkreises Wittlage. Am Dienstag lag die kumulierte Zahl für Bad Essen, Bohmte und Ostercappeln bei 99. Am Mittwochmorgen galten 62 Personen als aktuell infiziert, am Dienstag waren es 64. Aktuell infiziert waren in Bad Essen 41 Personen, in Bohmte 8 und in Ostercappeln 13. Für 251 Personen im Altkreis wurde seit Beginn der Corona-Krise eine Quarantäne angeordnet – drei mehr als am Dienstag.



Abo-Service
05472 9434-22

Ihre Redaktion
E-Mail: redaktion@wittlager-kreisblatt.de

05472 9434-
A. Schnabel (as) -10
K. Kemper (kem) -12
R. Westendorf (orf) -13
Sekretariat -11
Fax -14

Anzeigen 05472 9434-33
Fax -25
E-Mail: anzeigen@noz.de

Corona-Kontrolle: Kradfahrer rast in Bad Essen davon

Vorfall am Ostersonntag / Fahrer und Maschine gesucht

BAD ESSEN Am Ostersonntag hat sich ein Motorradfahrer einer Corona-Kontrolle entzogen. Er flüchtete. Die Polizei sucht jetzt Zeugen des Vorfalls.

Am Ostersonntag gegen 18.20 Uhr sollten in Bad Essen vier Motorräder durch die Polizei kontrolliert werden. Eine Maschine entzog

sich der Kontrolle durch Flucht und wurde von einem Funkstreifenwagen verfolgt. Auf der Schleddehauser Straße ging die Fahrt in Richtung Ortszentrum. Dort erreichte die flüchtige Maschine zeitweilig Geschwindigkeiten jenseits der 100 Stundenkilometer, berichtet die Polizei.

Über die Lindenstraße ging es in Richtung Burgstraße nach Wittlage. An der Kreuzung Burgstraße/Osnabrücker Straße (B 65), missachtete das flüchtige Fahrzeug eine rote Ampel. Der Motorradfahrer raste weiter in Richtung Wehrendorf. Die Beamten brachen die Verfolgung schließlich ab, da eine

zu große Gefährdung für unbeteiligte Verkehrsteilnehmer bestand. Bei der Maschine handelt es sich um eine Kawasaki Ninja – ein Sportmotorrad. Der Kradfahrer trug einen weißen Helm und eine schwarz-gelbe Motorradkombi. Das Kennzeichen konnte nach Mitteilung der

Polizei nicht abgelesen werden. Es wurde zuvor leicht hochgebogen. Während der Verfolgungsfahrt gaben mehrere Zeugen Hinweise auf die flüchtige Maschine. Die Polizei ist auf der Suche nach Zeugen, die nähere Angaben zu der Maschine machen können. „Vielleicht konnte einer der

Augenzeugen das Kennzeichen ablesen. Weiterhin werden Personen gesucht, die durch die rasante Fahrweise des flüchtigen Motorrades gefährdet wurden.“ Hinweise nimmt die Polizei in Bohmte unter Telefon 05471 9710 und Bramsche unter 05461 915300 entgegen. *orf*

Schullandheim plant für die Zeit nach Corona

Naturerlebnis in Barkhausen wird weiterentwickelt / Rat beschließt Bebauungsplan

Von Kerstin Balks

BARKHAUSEN Vor vier Wochen herrschte noch reges Treiben auf dem Gelände des Schullandheims Barkhausen. Rund 50 SchülerInnen einer sechsten Klasse nahmen begeistert an der Expedition zu den Saurierspuren teil, kletterten und filzten und stärkten beim Kompasslauf ihr Teamverhalten. Derlei Aktionen finden derzeit nicht statt, das Haus ist wie ausgestorben in Zeiten von Corona.

Klassenfahrten gehören zu den Höhepunkten und schönsten Erinnerungen der Schulzeit. Sie bieten die große Chance, sich außerhalb des Schulalltags völlig neu zu positionieren, sich selbst und seine Mitschüler neu zu erfahren. Heute bieten viele Jugendherbergen und Schullandheime neben Kost und Logis fundierte und spannende erlebnispädagogische Programme. So auch das Heim in Barkhausen mit seiner Lage am Rande des Wiehengebirges, seinem weitläufigen Außengelände und dem Charme seines traditionsreichen Gebäudes.

Doch diese Angebote liegen derzeit auf Eis. Auch das Schullandheim Barkhausen ist von den Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie stark betroffen: Alle Klassenfahrten wurden von den Bundesländern für den Rest dieses Schuljahres abgesagt, und im Landkreis Osnabrück dürfen bis auf Weiteres keine Gäste mehr beherbergt werden. 60 Betten stehen leer, dennoch sind zwölf Mitarbeiter plus zwei Freiwillige im Ökologischen Jahr im Schullandheim weiter beschäftigt.

Nie da gewesene Situation

Diese nie da gewesene Situation ist für alle schwierig – und sie betrifft auch und vor allem ein ganzes Marktsegment. Die aktuellen Entwicklungen sind für die Reise- und Schulfahrtenveranstalter, für die Unterkünfte und Programmanbieter, die sich mit ihrem Angebot an Kinder und Jugendliche richten, teilweise existenzbedrohend. Darauf schauen auch Mitarbeiter und Vorstand sowie die Geschäftsführung der Ehlerding-Stiftung, die das Schullandheim in Barkhausen betreibt, mit Sorge. „Angebote für Klassenfahrten muss es nach der Krise weiterhin geben. Klassenfahrten



Derzeit viel zu ruhig: Durch die Einschränkungen zur Eindämmung der Corona-Pandemie dürfen derzeit auch im Schullandheim Barkhausen keine Freizeiten stattfinden. Foto: Oliver Krato

und Jugendfreizeiten fördern die Gemeinschaft aller sozialen Milieus: Junge Menschen, die neu zugezogen, geflüchtet sind oder eine Migrationsgeschichte haben, die sozial ausgegrenzt sind, sich einsam fühlen oder aufgrund einer Behinderung in ihrer Freizeit isoliert leben, sammeln hier oft zum ersten Mal Gemeinschaftserfahrungen und erleben das Miteinander als etwas Positives. Sie lernen in der Gruppe, ihre Position und ihre Aufgabe zu finden“, berichtet Ivo Neuber, Leiter des Schullandheims.

Die Ehlerding-Stiftung ist als Trägerin des Schullandheims Mitglied im Bundesverband Individual- und Erlebnispädagogik, der sich zurzeit stark mit vielen Partnern, wie unter anderem dem Reisenetz Deutscher Fachverband für Jugendreisen und dem Bundesforum für Kinder- und Jugendreisen, für eine finanzielle Unterstützung der Branche seitens der Politik engagiert.

John Ehlerding, Vorstand der Ehlerding-Stiftung, äußert sich nachdenklich und blickt gleichzeitig nach vorn: „Unser aller Leben hat sich

schon und wird sich noch weiter in der nächsten Zeit verändern. Trotz vieler Unsicherheiten planen wir unsere Programme für Kinder und Jugendliche langfristig weiter. Schon heute freuen wir uns auf die Zeit, in der Klassenfahrten wieder möglich sind. Diese schwierige Situation nutzen wir, um einiges zu überdenken und neue Ideen zu entwickeln.“

Und in Barkhausen geschieht dies ganz konkret: Zwar beherbergt das Schullandheim aktuell keine Gäste, gearbeitet wird aber weiter. Renovierungstätigkeiten im Garten stehen an. Beispielsweise wird im Gewächshaus gearbeitet: Holzbalken werden ausgetauscht, und das Dach wird erneuert. Die Beete werden routinemäßig entkrautet, bearbeitet und bepflanzt.

Die hauswirtschaftlichen Mitarbeiterinnen überarbeiten die Speisepläne und probieren neue Rezepte aus. Alle Aktionen finden selbstverständlich unter Einhaltung der aktuellen Hygienevorschriften statt. Das große Haus und das Gelände machen es möglich, den einzu-

KOMMENTAR

Rechtzeitig auf den Wandel reagiert

Seit dem Jahr 2000 ist die Ehlerding-Stiftung Träger des Schullandheims in Barkhausen in der Gemeinde Bad Essen. Die Gebäude wurden seitdem saniert, ein Naturerlebnisgelände angelegt und ein erlebnispädagogisches Programmangebot entwickelt und etabliert.

Jetzt soll ein weiterer, sehr wichtiger Schritt getan werden, um den Standort im Wittlager Land langfristig zu sichern. Geplant sind der Bau einer Akademie und eines Gästehauses, der Umbau des historischen Haupthauses aus dem Jahr 1918



Von Rainer Westendorf

sowie die Gestaltung und Vergrößerung des Naturerlebnisgeländes. Die Bettenzahl wird insgesamt auf 120 verdoppelt. Das steigert die Wirtschaftlichkeit. Also ein ehrgeiziges Vorhaben, das hoffentlich durch die derzeit herrschende Corona-Krise nicht gefährdet wird.

Schullandheime in anderen Kommunen haben in den

vergangenen Jahren ihre Tore geschlossen. Die Gesellschaft und ihr Freizeitverhalten haben sich nämlich gewandelt. In Barkhausen wurde rechtzeitig auf den Wandel reagiert – dank der Ehlerding-Stiftung, die den Mut hat zu investieren. Dass der Gemeinderat Bad Essen diese Pläne in seiner jüngsten Sitzung in Rabber mit der Änderung des Flächennutzungsplans und der Aufstellung des Bebauungsplans unterstützt hat, ist daher nur folgerichtig.

r.westendorf@wittlager-kreisblatt.de

haltenden Mindestabstand zu befolgen. Die ersten Bewerbungsgespräche für das Freiwillige Ökologische Jahr 2020/2021 werden nun per Telefon geführt. Die Pädagogen konzentrieren sich auf die konzeptionelle Arbeit, vor allem mit Blick auf die Zukunft.

Grünes Licht

Denn das Projekt „Weiterentwicklung Schullandheim Barkhausen“ wird weiter gemeinsam vorangetrieben. An dem Ziel, zukünftig 5000 Kinder und Jugendliche pro Jahr mit der Methode der Ehlerding-Stiftung auch in der Krise fest. Neben der Persönlichkeitsentwicklung liegt Stifterin Ingrid Ehlerding vor allem am Herzen, dass Kinder und Jugendliche ein Verhältnis zu Umwelt und Natur entwickeln. Damit alle jungen Gäste, unabhängig vom Einkommen der Eltern, an den prägenden Programmen teilnehmen kön-

nen, bezuschusst die Ehlerding-Stiftung als Trägerin des Zweckbetriebes das pädagogische Programm jährlich mit rund 150 000 Euro. Die Gesamtmaßnahme „Weiterentwicklung“ umfasst den Bau einer Akademie und eines Gästehauses, den Umbau des historischen Haupthauses sowie die Gestaltung des Naturerlebnisgeländes. Die Bettenzahl wird insgesamt auf 120 verdoppelt. Das wäre in den bestehenden Räumlichkeiten nicht möglich – daher die Neubauten.

Die Stiftung wird bei ihren Plänen von Bund, Land, Landkreis und Gemeinde unterstützt. So wurde in der jüngsten Bad Essener Ratsitzung der Bebauungsplan „Schullandheim Barkhausen“ einstimmig beschlossen, ebenso wie die dafür notwendige Änderung des Flächennutzungsplanes.

Stand der Planungen

Für dieses Frühjahr hatte die Ehlerding-Stiftung eine Informationsveranstaltung

geplant, bei der die Öffentlichkeit über den Stand der Planungen informiert werden sollte. Aufgrund der aktuellen Vorschriften war diese Veranstaltung nicht möglich. Auch noch offene Fördergeldentscheidungen werden nun erst zu einem späteren Zeitpunkt getroffen.

„Die vorbereitenden Maßnahmen für das Bauvorhaben sind für den Herbst 2020 geplant. Nach der Winterpause soll dann der Bau beginnen. Wir hoffen, dass die jetzige veränderte Situation die Baubranche nicht so stark trifft, dass unser Vorhaben negativ beeinflusst wird“, so Jörg Fischlin, Geschäftsführer der Ehlerding-Stiftung. „Sobald wir wieder in Gemeinschaft zusammenkommen können, werden wir eine Informationsveranstaltung anbieten. Bis dahin arbeiten wir weiter an der Realisierung unserer Pläne.“

Schullandheim: Weitere Berichte auf noz.de/bad-essen



Aktiv zu sein, das gehört dazu beim Aufenthalt im Schullandheim. Foto: Rainer Westendorf